

Tierschutz

## Bündner Bauern liegt das Tierwohl am Herzen

(EW) Die Bündner Bauern pflegen ihre Tiere mit Fachwissen und Leidenschaft. Davon konnten sich die zahlreichen Medienvertreter am Mittwoch, 13. Januar auf dem Hof der Familie Riedi-Hunger in Rodels überzeugen. Eingeladen zu dieser Informationsveranstaltung hatten der Bündner Bauernverband, der Graubündner Tierschutzverein, das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit und das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation. Die Informationsveranstaltung unter der Leitung von Nationalrat Hansjörg Hassler war die Antwort des Bündner Bauernverbandes auf die haltlosen Unterstellungen, mit denen Erwin Kessler vom Verein gegen Tierfabriken VgT im vergangenen Jahr die Nutztierhaltung im Kanton Graubünden nicht nur bemängelt, sondern buchstäblich durch den Dreck gezogen hatte. Für Aufsehen hatte damals ein Werbespot der VgT auf Radio Grischa gesorgt, mit dem der selbsternannte Tierschützer die Bündner Tierhalter gezielt diskriminierte. Abgesehen davon, dass das Schweizer Tierschutzgesetz eines der strengsten der Welt sei, pflegten die Bündner Bauern ihre Tiere nicht nur mit Fachwissen, sondern auch mit Leidenschaft, so Hassler. Tatsache sei, dass in den Bündner Betrieben die Tierhaltungsvorschriften eingehalten werden, nicht zuletzt deshalb, weil Überprüfung und Kontrolle der Tierhaltung funktionierten. «Unsere Bauern sind Pioniere einer tieregerechten Haltung.»

Die Präsidentin des Graubündner Tierschutzvereins, Tina Gartmann, bestätigte die Einschätzung des Bauernpräsidenten: «Ich bin überzeugt,

dass die Landwirtschaft im Kanton Graubünden zum Wohle der Konsumentinnen und Konsumenten aber auch zum Wohle ihrer Tiere auf eine artgerechte und tierschutzkonforme Haltung grossen Wert legen.»

Für den Vollzug der Tierschutzgesetzgebung ist das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) Graubünden zuständig. Rudolf Thoma, Stellvertreter Kantonstierarzt, wies in seinen Ausführungen auf die Bedeutung des Tierschutzes in der Nutztierhaltung hin. Weil die Gesundheit der Nutztiere für die nachhaltige Produktion qualitativ tierischer Lebensmittel eine unabdingbare Voraussetzung sei, komme dem Wohlbefinden des Tieres eine entscheidende Bedeutung zu, so Thoma. «Wohlbefinden des Tieres ist identisch mit Tierschutz.» Das ALT wolle mit seiner Arbeit gewährleisten, dass die Tiere von der Geburt bis zum Schlachthof korrekt gehalten werden.

Die Kontrollaufgaben aus dem Vollzug zur Tierschutzgesetzgebung erfüllt das ALT in enger Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Kontrolldienst Graubünden und der Biokontrollorganisation (bio. inspekt). Über deren Organisation und Durchführung orientierten Simon Buchli vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation und Ueli Heinrich, Regionalleiter bio. inspecta. Wie Buchli ausführte werden pro Jahr im Kanton zwischen 2700 bis 3300 Betriebskontrollen mit Tierschutzaspekten durchgeführt. Im Kanton wurden im Jahr 2009 folgende Bestandeszahlen ermittelt: Rindvieh 41 934; Pferde 1942; Ziegen 1403; Schafe 6084; Schweine 490.